

TRINATIONALE SOZIJETÄT

der praktisch-theologischen Institute aus Kiel (D), Groningen (NL) und Zürich (CH)

07. – 09. Juni 2017

ORGANISATION

Erstmals wurde die trinationale Sozietät dieses Jahr durch die Kieler Doktorand*innen eigenständig organisiert.

Auf diese Weise war es uns möglich, ein Programm zu entwerfen, das genau auf unsere Bedürfnisse als Doktorand*innen zugeschnitten ist und somit entscheidend zum Fortschritt unserer Projekte beiträgt.

Die Dauer der Sozietät von drei Tagen ermöglicht zudem eine vertiefte und gezielte Auseinandersetzung mit den jeweiligen Promotionsprojekten.



Vortrag während der Trinationalen Sozietät, Kiel 2017

KONZEPT

Die Planung der trinationalen Sozietät baut auf einer bereits seit einigen Jahren bestehenden Verbindung der praktisch-theologischen Institute aus Kiel, Groningen und Zürich auf, die sich einmal im Jahr mit wechselnder Gastgeberschaft treffen, um sich u.a. über neue Projekte an ihren Fakultäten auszutauschen und die Forschung an diesen Standorten voranzubringen. In diesem Jahr nahmen insgesamt 19 Personen aktiv teil.

Nachwuchsförderung

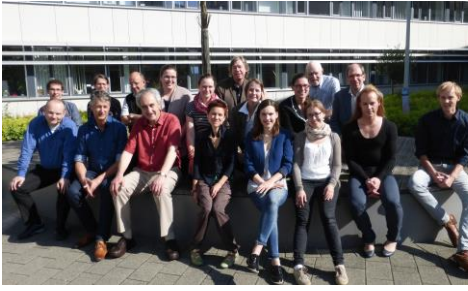
Die trinationale Sozietät stellt ein besonderes Format dar, in welchem die Doktorand*innen aus den drei Nationen im Mittelpunkt stehen und die Gelegenheit haben, ihre Promotionsprojekte vorzustellen. Unterstützt werden sie dabei außerdem von den Leiter*innen der beteiligten Praktisch-Theologischen Institute, die ihre Expertise konstruktiv in den Dialog einbringen (Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong, Kiel/Prof. Dr. Thomas Schlag, Prof. Dr. Ralph Kunz, Zürich/Dr. Theo Pleizier, Groningen). Diese Kombination ermöglicht dem wissenschaftlichen Nachwuchs neben inhaltlichen Anregungen auch Kontakte und Vernetzungen über die eigene Fakultät hinaus.

Verknüpfung der Projekte

Trotz der Vielfalt an Projekten und der verschiedenen Forschungskontexte finden sich zahlreiche Verknüpfungen zwischen den einzelnen Forschungsvorhaben. So verbindet die Projekte auf inhaltlicher Ebene die Frage nach den *Bedingungen und Möglichkeiten kirchlichen und religionspädagogischen Handelns angesichts aktueller Anforderungen in einer sich ausdifferenzierenden Gesellschaft*: Wie kann religionspädagogisches Arbeiten im schulischen oder kirchlichen Kontext den Herausforderungen einer geringer werdenden institutionellen Bindung und religiösen Vorbildung begegnen? Wie kann der Forderung nach Inklusion gerecht werden? Welche zeitgemäßen Ausdrucksformen von Kirche gibt es? Wie hilfreich sind diese für die ‚Kommunikation des Evangeliums‘ und vor allem für wen? Wie kann kirchliches Handeln in bestimmten Milieus, z.B. auf dem Land oder in urbanen Ghettos, konkret aussehen?

Diese Fragen besitzen in allen drei teilnehmenden Ländern gesellschaftliche Brisanz und Relevanz. Die mehrperspektivische Auseinandersetzung im internationalen Diskurs trägt entscheidend zur Beantwortung dieser Fragen bei.

Auch auf methodischer Ebene profitieren die Doktorand*innen von der Erfahrung und Expertise der unterschiedlichen Kontexte, insbesondere im Bereich der empirischen Forschung.



Die Teilnehmer*innen der Trinationalen Sozietät, Kiel 2017

i.A.

Saskia Eisenhardt

Wiss. MA

Institut für Praktische Theologie

Leibnizstraße 4, 24118 Kiel

0431/880-4590

saskiaeisenhardt@email.uni-kiel.de

VERLAUF

Im Fokus der Sozietät standen die Nachwuchswissenschaftler*innen mit ihren jeweiligen Projekten. Wir haben uns für eine Kombination aus Poster- und Plenumspräsentation entschieden, die es erlaubte, dass alle Nachwuchswissenschaftler*innen die Möglichkeit hatten, ihr Projekt zu präsentieren und dafür dezidiertes und konstruktives Feedback durch die anderen Doktorand*innen und Professor*innen zu erhalten.

Die Posterpräsentation fand als „Gallery Walk“ statt. In Kurzvorträgen stellten die Doktorand*innen nacheinander in zwei Gruppen ihr jeweiliges Projekt vor. Die sich anschließende Posterdiskussion in Kleingruppen erlaubte es, themenbezogen vertiefend an konkreten Fragestellungen weiterzudiskutieren.

Die Plenumspräsentationen erlaubten eine noch ausführlichere Vorstellung der Projekte. Die Präsentationen fanden ebenfalls in zwei Gruppen statt, sodass wir mehr Personen die Möglichkeit einer solch ausführlichen Projektvorstellung einräumen konnten. Die übrigen Teilnehmer*innen ordneten sich entsprechend ihrer Expertise den Gruppen zu.

Neben der Vorstellung und Präsentation der Promotionsprojekte gab es Berichte über aktuelle Projekte und Forschungstrends in den drei Fakultäten und es erfolgte eine gemeinsame Textdiskussion. Nach Tagesabschluss konnten bei einem gemeinsamen Ostseespaziergang und anschließendem Abendessen die Diskussionen des Tages fortgeführt und Kontakte intensiviert werden.

ERGEBNISSE

Die Trinationale Sozietät verlief zur äußersten Zufriedenheit aller Teilnehmer*innen. Die Organisation und inhaltliche Ausrichtung wurden explizit lobend hervorgehoben. Der wissenschaftliche Austausch zwischen Professor*innen und Doktorand*innen dreier Nationen und Forschungstraditionen wurde als äußerst produktiv erlebt und bot insbesondere den Nachwuchswissenschaftler*innen konkrete Impulse für die Weiterarbeit an ihren verschiedenen Projekten, indem wichtige Fragen geklärt, Herausforderungen klar benannt und zukünftige Perspektiven aufgezeigt wurden.

Während der Trinationalen Sozietät kam es außerdem zur Vernetzung auf persönlicher wie institutioneller Ebene. Die hierbei entstandenen und intensivierten internationalen Kontakte stärken nicht zuletzt auch den Universitätsstandort Kiel.

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Alumniverein der Universität Kiel, dem Graduiertenzentrum der Universität Kiel, dem Förderverein der Theologischen Fakultät (S.T.O.A.) sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland für die großzügige finanzielle Förderung bedanken, ohne die unsere Trinationale Sozietät nicht auf diese Weise hätte stattfinden können.



alumni kiel e.v.

Christian-Albrechts-
Universitätsstiftung

S.T.O.A.



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland